

~ mail

Das Magazin des Tiroler Bildungsinstituts
[Grillhof/Medienzentrum]

Österreichische Post AG • GZ 02Z031484 M
Tiroler Bildungsinstitut / Medienzentrum
Rennweg 1 • 6021 Innsbruck

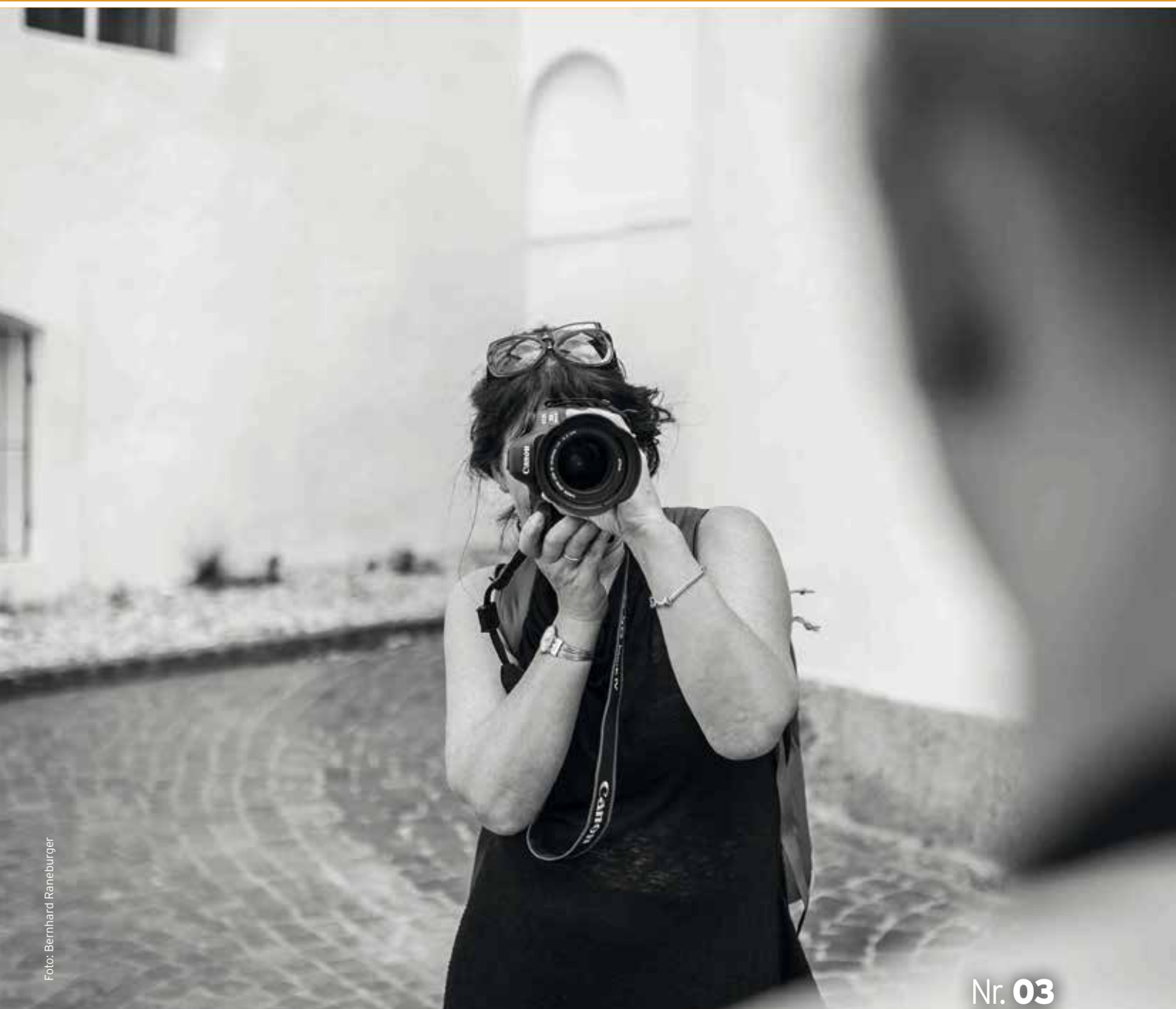


Foto: Bernhard Raneburger

Nr. 03
2018



Seite 3 | **LeOn** | Neue Features beim Medienportal

Seite 6 | **INNPEACE** | Neues Forschungszentrum für Friedensforschung

Seite 13 | **"Stadtgesichter"** von der Sommerhochschule | Das Titelbild stammt aus diesem Fotoprojekt

Editorial



Foto: TBI-Medienzentrum

IN FRIEDENSPROJEKTE INVESTIEREN

Der Masterlehrgang Peacestudies wird seit 16 Jahren von der UNI-Innsbruck in Kooperation mit dem Land Tirol im Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof angeboten. Mittlerweile wird auf internationaler Ebene der Friedens- und Konfliktforschung von einer Innsbrucker Schule der Friedensforschung gesprochen. Die vielen internationalen Studierenden, die Vortragenden und engagierte AbsolventInnen des Masterlehrgangs tragen dazu bei, dass dieses Programm ein hohes Ansehen genießt. Einen ganz wichtigen Beitrag leisten dabei auch die Kooperationspartner wie das Bundesheer, Rotes Kreuz oder das Native Spirit Camp in Pfunds. Daher wurde nun ein eigener Arbeitsbereich INNPEACE auf universitärer Ebene eingerichtet, um die ganzen internationalen Projekte zu koordinieren. Konkret gibt es mit Universitäten im Irak, Äthiopien und Georgien Gespräche mit dem Ziel, das Konzept der Friedensforschung zu übertragen.

Darüber hinaus beschäftigen wir uns in dieser Ausgabe mit Serviceleistungen, Bildungsangeboten und berichten über Veranstaltungen und Projekte. Wir wünschen viel Freude beim Lesen und freuen uns auch auf Rückmeldungen.

Mag. Franz Jenewein, Institutsleiter

Comenius Award 2018 für „Musik entdecken“



Szene aus der Produktion „Musik entdecken“ - Klassische Musik

Von der Praxis bis zu Anleitungen zum musikalischen Handeln.

Die neue Produktion der österreichischen Medienzentren für den Musikunterricht "Musik entdecken" hat in Berlin eine bedeutende Auszeichnung erhalten: Sie wurde von einer europäischen Fachjury aus WissenschaftlerInnen, Fach- und BildungspraktikerInnen im Zuge der Verleihung mit dem EduMedia-Siegel 2018 ausgezeichnet.

Die bereits im MAIL 2/2018 ausführlich vorgestellte dreiteilige Filmproduktion widmet sich drei großen Musikgenres: Volks-, Pop- und Klassische Musik. Herbert Pixner, Julian Le Play und die Cellistin

Sophie Abraham gewähren einen lebendigen Einblick in ihre Welt der Musik.

Was sind die Charakterzüge der Volksmusik und welche Formen gibt es? Welche Epochen der Klassischen Musik gibt es und welche Merkmale haben sie? Wie entsteht ein Popsong und welche Verbreitungswege gibt es? Im Begleitmaterial sind Anregungen für den Musikunterricht zu finden.

Die Filme und das Begleitmaterial sind für LeOn-Schulen auf dem Medienportal LeOn (<https://leon.tsn.at>) abrufbar.

INHALTSVERZEICHNIS



Seite 03 • LeOn-Update / Moodle Update

Seite 05 • Masterlehrgang Peacestudies

Seite 06 • Forschungszentrum INNPEACE

Seite 07 • Sommerferienzug

Seite 08 • MasterTool - Neue Themenpakete

Seite 09 • ff / Politische Bildung

Seite 10 • Neue Themenpakete

Seite 12 • Musikwochen am Grillhof

Seite 13 • Sommerhochschule 2018

Seite 14 • Schulfilmaktion 2018-2019
CineMobil Sommer 2018

Seite 16 • Ö-Cert-Evaluation

Seite 17 • Fachtagung Integration
Innsbruck Rallye

Seite 18 • Bildungskalender Grillhof

Seite 20 • LeOn-Tipp / Impressum



Über den Sommer wurde am Medienportal LeOn gebastelt

Fast schon traditionell sind die sommerlichen Arbeiten am Medienportal LeOn. Die Monate werden genutzt, um Verbesserungen in der Anwendung zu testen und dann zu implementieren. Auf den ersten Blick gibt's diesmal keine großen Veränderungen, aber es wurde - bis auf zwei Ausnahmen - an vielen kleinen Rädchen gedreht.



Neu: Direkt-Link zu LeOn-Medium

Was sich Kunden (und wir) schon lange gewünscht haben, ist nun umgesetzt worden. Der Direkt-Link (in der Fachsprache „Target-Link“ oder „Deep-Link“ genannt) z.B. zu einem LeOn-Film. Man kann also nun einem Schüler per E-Mail einen Link schicken, dieser klickt ihn an, wird zuerst zum Portal Tirol gelenkt (wenn er noch nicht angemeldet ist) und wird nach der Anmeldung sofort zum ausgesuchten Film weitergeleitet. Sehr hilfreich dafür ist eine sogenannte Shortcut-URLs. Die Anleitung dafür ist im Info-Kasten zu finden.



Entfällt: Der LeOn-Media-Manager

Die zweite Ausnahme betrifft den LeOn-MediaManager. Dieses Tool steht nun nicht mehr zur Verfügung. Überlegt wurde dieser Schritt schon lange, nun wurde er gesetzt. Die Gründe dafür sind zahlreich. Nur mehr wenige LeOn-Nutzer verwendeten es. Offenbar ist das Streamen und die direkte Download-Möglichkeit von Begleitmaterial völlig ausreichend für den Alltag. Da das kleine Programm in Java geschrieben worden ist, wurde es immer häufiger aus Sicherheitsgründen von den Browsern blockiert. Das hat eine Nutzung extrem erschwert. Ein Hinweis: Sollte ein LeOn-User durch die Abschaltung des MediaManagers ernsthafte Schwierigkeiten bei der Nutzung des Medienportals haben, ersuchen wir um konkrete Rückmeldung an leon@tirol.gv.at. Medien, die vor dem Sommer 2018 mit dem MediaManager heruntergeladen wurden, können weiterhin genutzt werden.



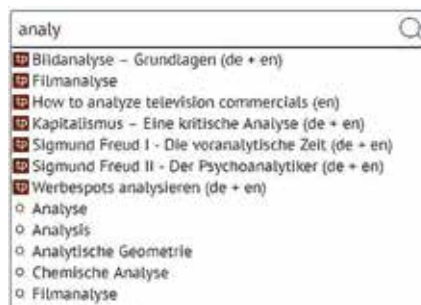
Neu: Sammeldownload

Durch den Wegfall des MediaManagers wurde ein neues Feature möglich: der Sammeldownload. Alle Objekte (außer Filme) können nun per Klick auf das Sammeldownload-Symbol in einem zip-Paket heruntergeladen werden. Symbol bei jedem gewünschten Medium anklicken, in den Bereich „Sammeldownload“ wechseln und den Download abschließen. Damit kann man gezielt z.B. Arbeits- und Lösungsblätter oder mehrere Bilder mit einem Download auf seinen PC speichern.



Verbessert: Autovervollständigungsliste

Tippt man bei LeOn einen Suchbegriff ein, wird eine Liste mit Themenpaketen und Stichworten vorgeschlagen. Jetzt werden diese beiden Bereiche optisch deutlich unterschieden und erleichtern dem Kunden die Entscheidung. Themenpakete erhalten ein „tp“-Symbol, Stichworte eine Lupe. Und man spart sich eine Klick: wird ein Paket oder ein Begriff ausgewählt, startet die Suche sofort.



Themenpakete sind deutlich gekennzeichnet



Bioindikatoren - Definition 1
Arbeitsblatt: Der Begriff Bioindikatoren
zweiten Aufgabe mit weiteren
gleichnamigen Dokument.

Mit dem Sammeldownload mehrere Datei gleichzeitig herunterladen



Weiterentwickelt: Themenwelten

Die Themenwelten sind von der Redaktion ausgewählte Themenpakete zu einem aktuellen oder für den Unterricht wichtigen Schlagwort. Dieses Angebot wird künftig ausgebaut werden. Dafür wurden einige Anpassungen vorgenommen. In einem aufklappbaren Menü kann man nun sofort zu einer gewünschten Themenwelt springen.



Überblick über die Themenwelten



Neu: News im „Menü“

Zwar gibt es den Abschnitt „Aktuell“ auf der LeOn-Startseite, diese Einträge wechseln aber rasch. Nun wurde im Menü (Button rechts oben) ein Bereich „News“ geschaffen, in dem man aktuelle Meldungen zu LeOn nachlesen kann.



Bereinigt: Moodle-Schnittstelle zu LeOn

Seit einem Moodle-Update konnte ein LeOn-Medium bei der Materialerstellung

- (z.B. ein Textfeld) nur mehr über „Link“ eingefügt werden, was für Verwirrung gesorgt hat. Ab jetzt ist das wieder über das Register „Video“ möglich.



Neu: Gastzugang zu LeOn außerhalb des Portals

Um Interessenten einen Einblick in das umfangreiche Angebot von LeOn machen zu lassen, gibt es ab sofort auch einen Gastzugang zu LeOn, ohne dass man am Portal LeOn angemeldet sein muss. Mit dem Aufruf der Adresse <https://leon.tsn.at> kommt man direkt zu LeOn. Die Nutzung ist natürlich auf wenige Medien eingeschränkt.

Michael Kern



Shortcut-URLs für LeOn erstellen:

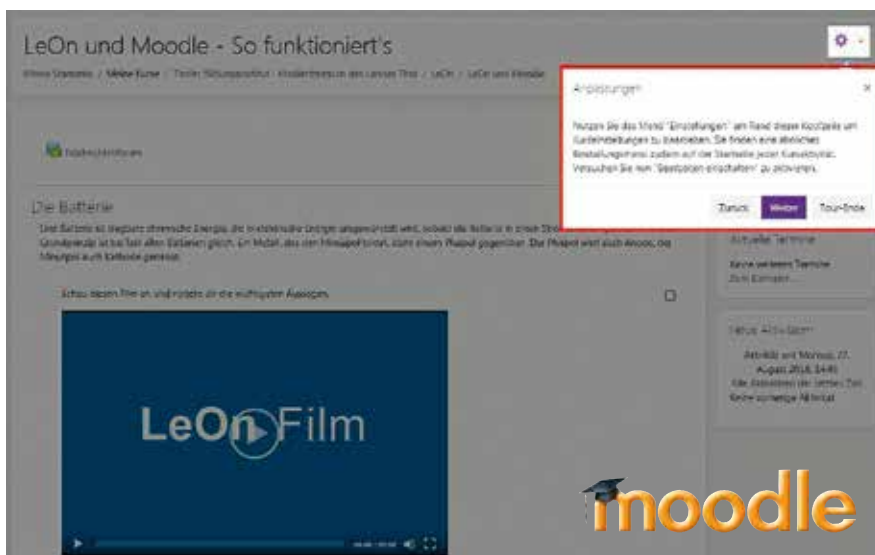
Eine Shortcut-URLs ist eine Art verkürzter Link zu einer Internet-Seite. Im konkreten Fall wird an die URL <https://leon.tsn.at> eine sechsstellige Zahl angehängt. Jedes Medium in LeOn hat eine eindeutige Identifikationsnummer, eben diese sechsstellige Zahl. Klickt man in der LeOn-Suche ein Medium an, wird in der Adresszeile eine URL angezeigt, z.B. https://leon.tsn.at/portal/main.php?todo=metadata_search&searcharea=portal#179433

Diesen Link weitergeben ist umständlich. Einfacher ist, man nimmt die <https://leon.tsn.at/> und fügt die 6-stellige Zahl an.

Die URL <https://leon.tsn.at/179433> führt direkt zum LeOn-Film „Mechanik II - Hebel“

TSN-Moodle mit neuen Funktionen und Design

Über den Sommer ist die neue TSN-Moodle-Version übernommen worden und steht nun im Portal Tirol (<https://portal.tirol.gv.at>) zur Verfügung. Das Lernmanagement-System kommt nun nicht nur in einem frischen Gesicht daher, sondern auch mit einigen neuen Funktionen. Einige Verbesserungen können sehr hilfreich sein.



Geführte Touren sind hilfreiche Schritt-für-Schritt-Anleitungen

Geführte Touren

Dies sind Schritt-für-Schritt-Anleitungen in verschiedenen Bereichen von Moodle. Wenn eine geführte Tour angelegt und aktiviert ist, kann es losgehen. Sobald NutzerInnen die entsprechende Moodle-Seite zum ersten Mal aufrufen, startet die Tour mit dem ersten Schritt. Zu jedem Schritt wird der Titel und der Inhalt (die Beschreibung) angezeigt. Wenn man eine Tour wiederholen will, kann man unten auf der Moodle-Seite auf den Link „Tour erneut starten“ klicken.

Verbesserte Nutzerverwaltung

Im Kurs gibt es eine neue Nutzerverwaltungsseite, auf der Lehrpersonen KursteilnehmerInnen suchen, filtern, einschreiben und aus dem Kurs austragen können (auch mehrere NutzerInnen gleichzeitig).

Verbesserte Navigation im Kurs

Wenn man eine Aktivität im Kurs anklickt, erleichtern Links zur vorherigen und zur nachfolgenden Aktivität die schnelle Navigation im Kurs.

Ton und Bild direkt in Moodle aufnehmen

Im Text-Editor gibt es zwei neue Symbole, die es ermöglichen, direkt in Moodle Audio- und Videoaufnahmen zu erstellen.

Aktivitäten als abgeschlossen markieren

Eine neue Übersichtsseite erlaubt es Lehrpersonen, den Abschlussstatus einer Aktivität für einzelne KursteilnehmerInnen zu überschreiben.

Weitere Features

Bilder und Grafiken verschönern die Kursbeschreibungen im Kursübersicht-Block im Dashboard. Durch eine bessere Kalenderverwaltung kann man Termine nun in einem Popup-Fenster komfortabel verwalten. Und in der neuen Moodle-Version 3.5 wurde der Fokus auf die Einhaltung der neuen europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und auf verbesserte Bedienbarkeit und Barrierefreiheit gelegt.

Michael Kern

Hoher staatlicher Besuch aus dem Irak

Eine irakische Delegation mit Wissenschaftsminister Abdul Razzaq Jalel al-Esa an der Spitze kam vom 21.- 23. Juni zu einem höchst erfolgreichen Arbeitstreffen zum Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof.



Foto: Sabrina Stein

v.l. zu sehen sind:

Barbara Tasser, Büro für internationale Dienste der LFU; **Adham Hamed**, Projektkoordinator am Arbeitsbereich Frieden- und Konflikt, **Helmut Staubmann**, Dekan der Fakultät für Soziale und Politische Wissenschaften; **Abdul Razzaq Abdul Jalel al-Esa**, Wissenschaftsminister des Irak; **Tilmann Märk**, Rektor der LFU; **Saad Alatrany**, Ministerialsekretär; **Bernhard Tilg**, Landesrat Tirol; **Josefina Echavarría**, Leiterin des Forschungszentrums Frieden und Konflikt an der LFU; **Wolfgang Dietrich**, UNESCO Chairholder for Peace Studies an der LFU; **Dirk Rupnow**, Dekan der Historisch-philosophischen Fakultät an der LFU.

Auf Einladung des Arbeitsbereiches Friedens- und Konfliktforschung - Träger des Masterlehrgangs Peacestudies im universitären Rechtssystem - absolvierte die Delegation einen Arbeitsbesuch an der Universität Innsbruck. Minister Al-Esa und seine Delegation wurden von Rektor Tilmann Märk und dem Landesrat für Wissenschaft Bernhard Tilg empfangen.

Um sich über das Innsbrucker Modell der Friedens- und Konfliktforschung zu informieren und Unterstützung beim Wiederaufbau universitärer Strukturen und einer Scientific Community zu erhalten, war der irakische Wissenschaftsminister auf Einladung von Prof. Dietrich, UNESCO-Chairholder for Peacestudies, nach Innsbruck gekommen. Beim Arbeitstreffen schilderte er sehr eindrücklich die derzeitige Situation der Universitäten im Irak.

In einem Workshop am Grillhof informierte er sich bei Prof. Wolfgang Dietrich, Dr. Josefina Echavarría Alvarez, (internationale Projektkoordinatorin und Leiterin des Arbeitsbereichs Friedensforschung) und beim Tiroler Militärkommandanten Generalmajor Herbert Bauer über die curricularen und didaktischen Besonderheiten des Innsbrucker Master

Curriculums in Friedens- und Konfliktforschung.

„Viele Universitäten wurden in den vergangenen Jahren vom IS kontrolliert, die Studierenden und Lehrenden sind vom Krieg traumatisiert und die Infrastruktur liegt teilweise in Trümmern“, so Minister Al-Esa.

Workshops und Trainings für die Zukunft geplant

Konkret soll in Zukunft ein Diplom-Programm für Friedens- und Konfliktforschung an der Universität Bagdad aufgebaut werden. Außerdem sollen transdisziplinäre Workshops und Trainings im Bereich von Lehre und Forschung für irakische KollegInnen angeboten werden. Darüber hinaus ist geplant, Konflikttransformationsworkshops für Studierende verschiedener irakischer Universitäten durchzuführen. Relativ rasch umsetzbar

ist die Teilnahme von Studierenden am Innsbrucker Programm für Friedensforschung.

Der gesamte Aufenthalt wurde von Adham Hamed, Absolvent des Masterprogramms und Mitarbeiter im AB Friedensforschung perfekt koordiniert. Bei einem hohen staatlichen Besuch gibt es Vorschriften im Protokoll. In Summe erwiesen sich der Minister und seine Delegation als sehr angenehme Gäste und dieser Besuch wird sicher Früchte tragen.

Hoffentlich sind auch jene Staaten bereit, den Friedensprozess zu unterstützen, die vorher mit Waffenlieferungen den Krieg gefördert haben.

 **Adham Hamed, Franz Jenewein**

الله أكبر

INNPEACE

Forschungszentrum für Frieden und Konflikt

Im Juni 2018 wurde an der Universität Innsbruck in Zusammenarbeit mit dem Land Tirol ein neues Forschungszentrum für Frieden und Konflikt feierlich eröffnet.



Wissenschaftsminister Heinz Faßmann gratuliert per Video-Botschaft zur Eröffnung



Fotos: Daniela Ingruber

Über die dynamische Entwicklung der "Innsbrucker Schule" der Friedens- und Konfliktforschung freuen sich: UNESCO Chairholder Wolfgang Dietrich, Landeshauptmann-Stellvertreterin Ingrid Felipe, Gemeinderat Gerhard Fritz, Vizerektor Bernhard Fügenschuh und Dekan Helmut Staubmann

In der wissenschaftlichen Friedensforschung von heute repräsentiert die „Innsbrucker Schule“ einen innovativen Denkansatz und eine darauf aufbauende Praxis der Konfliktarbeit, die überall auf der Welt bekannt und nachgefragt ist. Ob in der angewandten Arbeit in Konfliktzonen zwischen dem Irak, Kolumbien oder Äthiopien, ob in den bekanntesten Denkfabriken zwischen Cambridge, Granada oder Chicago, Innsbruck gilt als richtungsweisend in der Friedensforschung.

"Innsbrucker Schule"

Aber „Innsbrucker Schule“ umschreibt nur ungenau das organisatorische Projekt, das damit gemeint ist. Ursprünglich bezog sich der Begriff auf den 2001 gegründeten und am Grillhof angesiedelten Master-Lehrgang, der – mittlerweile in seinem 29igsten Semester – zu den akademisch besten und für Lehrende wie Studierende anspruchsvollsten der Welt zählt.

In seinem Umfeld entstanden anwendungsorientierte Forschungsleistungen, die dem Projekt 2008 eine erste hohe Auszeichnung in der Form der Errichtung eines UNESCO Lehrstuhls einbrachten. 2017 reagierte die Universität auf die stetigen Erfolge des Projekts mit der Errichtung

eines eigenen Arbeitsbereichs Frieden und Konflikt als vertikale Organisationseinheit an der Fakultät für soziale und politische Wissenschaften.

Im Juni 2018 folgte die feierliche Eröffnung eines INNPEACE genannten Forschungszentrums für Frieden und Konflikt als horizontale, also Fakultäten übergreifende Einheit.

Am Forschungszentrum beteiligen sich am Thema Frieden und Konflikt interessierte KollegInnen der unterschiedlichsten Disziplinen. Als Gründungsmitglieder sind unter der Leitung von Dr. Josefina Echavarria, einer in Kolumbien geborenen und weltweit hoch angesehenen Friedensforscherin der Universität Innsbruck, und der Psychologin Tatjana Schnell ProfessorInnen der Fächer Erziehungswissenschaft, Ethnologie, Friedensforschung, Philosophie, Politikwissenschaft, Psychologie, Völkerrecht und Zeitgeschichte beteiligt, wobei es reges Interesse für weitere Fächer gibt.

Vielfältige Kooperationen

Die „Innsbrucker Schule“ ist inzwischen also viel mehr als ein spektakulärer Lehrgang. Die Kooperation mit zahlreichen Einrichtungen wie dem Landesmilitärkom-

mando Tirol, dem Roten Kreuz, der Berufsfeuerwehr Innsbruck, der Wasserrettung Tirol und örtlichen Einrichtungen wie der Native Spirit Natur- und Wildnisschule gibt dem Projekt seinen einzigartigen Charakter.

Die Ansiedlung am Grillhof als langjährige und ideale Homebase des Projekts unterstreicht, dass in Tirol die enge Zusammenarbeit zwischen Landesregierung und Universitätsleitung für Resultate sorgt, die weltweit Aufsehen erregen und ihren ebenso bescheidenen wie beachtenswerten Beitrag leisten, dass Menschen das Leben in unserer Welt ein klein wenig lohnender erscheint.

Dieser Aufgabe wird sich INNPEACE als transdisziplinäres Forschungszentrum künftig mit vollem Elan widmen. Die Gründungssitzung im Juni 2018 beschränkte sich nicht auf formelle Fragen, sondern nahm bereits erste Projekte im Bereich gemeinsamer Publikationen, Friedensjournalismus und internationaler Projekte ins Auge. Es ist zu erwarten, dass an der Universität in Innsbruck und im Land Tirol bald sehr viel von dieser dynamischen Einrichtung zu hören sein wird.

 Prof. Dr. Wolfgang Dietrich

Director UNESCO Chair for Peace Studies

Ferienzug Sommer 2018 Ein Rückblick auf zwei besonders erfolgreiche Workshops

Innsbrucker

Ferienzug

Wir bauen und programmieren Roboter



Foto: Jochen Reischl

Sichtlich Spaß machte den Kindern das Steuern eines kleinen Roboters mit dem Tablet

Jeder weiß, dass Roboter im Alltag nicht mehr wegzudenken sind (Produktion, Autoindustrie, Schweißroboter, Rasenmäherroboter, Staubsaugerroboter, ...) und immer mehr Aufgaben übernehmen. Doch wie funktionieren sie?

Das probierten an zwei Terminen in den Sommerferien im Rahmen des Ferienzugs im Medienzentrum unter der Leitung von Prof. Dir. Dipl.Päd. Jochen Reischl - einmal eine Gruppe von 6 bis 10 Jahren und eine andere von 10 bis 14 Jahren - aus.

Roboter mit unterschiedlichen Funktionen wurden aus Lego WeDo 2.0 in 2er Teams, nach einer kurzen Einführung zusammengebaut und mit den iPads und Apps programmiert. Die Gruppen wurden mit Zusatzaufgaben konfrontiert, die sie alleine oder in Kooperation mit anderen Teams lösen mussten. Ein Thinktank wurde aus bis zu drei Teams gebildet, um zur Lösung zu kommen.

Die Bauabschnitte wurden mit Fotos, Videos dokumentiert, die Roboter präsentiert und abschließend mit iMovie ein Film geschnitten.

 Jochen Reischl

Super Fotos mit dem Handy



Stolze Fotografiestudenten mit ihrem Workshopleiter Shaw Ahmadi



"SHAW PHOTOGRAPHY AUSTRIA"

"Actionfotografie" - die Szenenideen der Kinder waren vielseitig

Fotografieren kann man heute schon mit jedem Handy. Aber für sehr gute Fotos muss man einige Dinge beachten. Belichtung, goldener Schnitt, der richtige Fokuspunkt, ...

Beim Workshop „Super Fotos mit dem Handy“ bekamen die Kinder vom Profifotografen Shaw AHMADI viele praktische Tipps, um bessere und interessantere Fotos zu machen. Jedes Kind setzte schließlich die Ideen auf seine eigene Art äußerst kreativ um.

 Shaw (Shabanali Wafader) AHMADI

LeOn hat bei MasterTool wieder aufgestockt

Die interaktiven Übungen von MasterTool, wie etwa Lückentexte, Überkreuz-Aufgaben, Kreuzworträtsel, Multiple-Choice-Aufgaben bis hin zu Clusterübungen, sind im Medienportal LeOn sehr gesucht. Nun wurde das Angebot erweitert. 12 neue Themenpakete wurden angekauft.



gelehnt an den Grundwortschatz des ersten bis dritten Schuljahres.

Das Interaktive Bildwörterbuch

Ein Interaktives Bildwörterbuch zum Erlernen eines Grundwortschatzes in über 120 Übungen steht zur Verfügung. Ideal zur Unterstützung des Deutsch-Unterrichts für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Das Themenpaket vermittelt viele wichtige Wörter und Begriffe aus den folgenden Themenbereichen: Buchstaben und Laute; Schule und Unterricht; Lebensmittel; Haus und Wohnung; Der Mensch; Die Zeit; In der Stadt; Auf dem Land; Tiere; Sport und Spiel; Technik und Verkehr; Die Erde.

Tierallerlei 1: 100 Übungen für die 3. und 4. Klasse

Kindern werden bekannte Tiere vorgestellt: Braunbär, Stockente, Hund, Huhn, Igel, Katze, Pferd, Regenwurm, Schnecke, Vogel. Die Übungen informieren über Körperbau, Eigenheiten, Nahrung, Lebensraum oder Lebensweise der einzelnen Tiere.

Tierallerlei 2: 100 Übungen für die 3. und 4. Klasse

Die Materialiensammlung „Tierallerlei 2“ ist die Fortsetzung des ersten Teils. Sie enthält jeweils zehn MasterTool-Übungen zu weiteren Tieren, Rind, Hase, Biene, Eidechse, Schmetterling, Schildkröte, Frosch, Schwan, Spinne, Käfer.

99 Übungen für die Grundschule: Mathematik Klasse 2

99 Übungen für die Grundschule: Mathematik Klasse 3

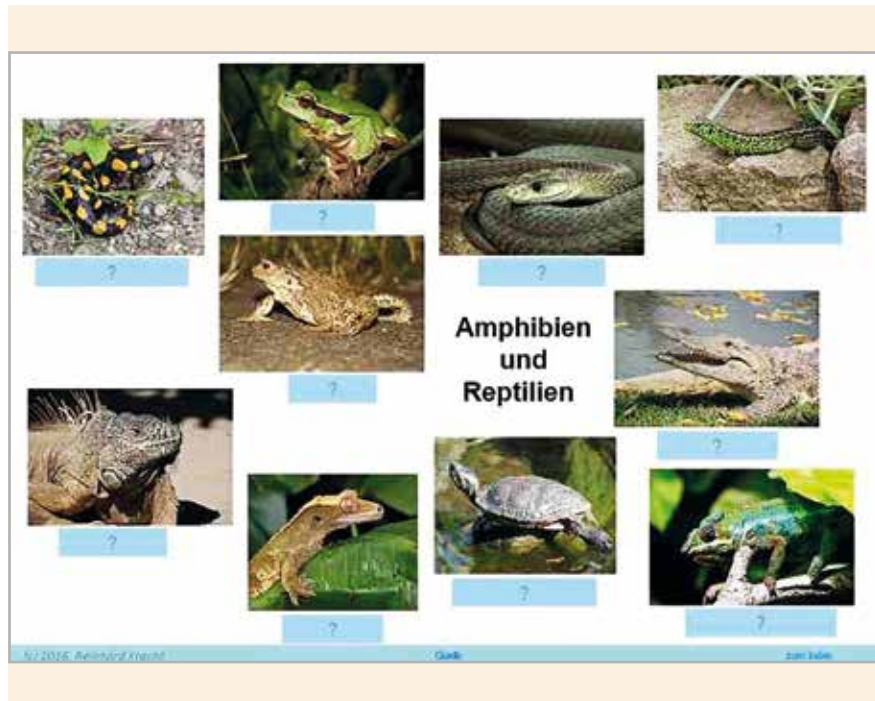
99 Übungen für die Grundschule: Mathematik Klasse 4

Hier begegnen SchülerInnen an Hand einer Fülle an Aufgaben dem Stoff der Mathematik der 3. Klasse. Vom Lesen von Zahlbildern über schriftliches Subtrahieren mit und ohne Übertrag bis hin zu Geldbeträgen kennen und Geldbeträge zusammenstellen, von Längen einschätzen und Längenangaben auswählen bis hin zu Flächen vergleichen und Baupläne erstellen. Zusätzlich sind Vorlagen für die Erstellung eigener Übungen vorhanden.

Themenpakete für die Grundstufe:

Das Interaktive Bilderlexikon von A bis Z

Das Aufgabenpaket mit 58 Übungen enthält zusätzlich zu dem Interaktiven Bilderlexikon von A bis Z das Interaktive Bilderrätsel von A bis Z, das darauf aufbaut. Beide wurden erstellt für den Unterricht in Deutsch als Fremd- und Zweitsprache in Grund- und Förderschulen. Sie sind besonders geeignet für Schwerpunktklassen mit Inklusion oder Integration von SchülerInnen ohne ausreichende Deutschkenntnisse. Das Interaktive Bilderlexikon von A bis Z ergänzt das nach Sachfeldern geordnete Interaktive Bildwörterbuch, ohne dies vorauszusetzen. Vorgestellt werden dabei über 520 alltägliche Begriffe, an-



Themenpakete für die Mittelstufe:



Englisch Klasse 9 - reading and grammar



Englisch Klasse 9 - listening

Erweitert wurde auch das Angebot für das Fach „Englisch“



Ein unheimlicher Mann - Eine Geschichte lesen und verstehen

Für das Fach „Deutsch“ gibt es ein neues Themenpaket mit einem interessanten Ansatz: SchülerInnen bearbeiten ein Kinderbuch mit fast 50 Übungen zu Aufsatzschulung, Leseübungen, Übungen zum Textverständnis, Wortschatzübungen und Rechtschreibübungen.



Topographische Übungen Südamerika



Topographische Übungen Afrika

Zwei Kontinente lernt man in den Themenpaketen „Topographische Übungen“ kennen. Vermittelt wird hier Basiswissen.

Michael Kern



Die Übungen von MasterTool können ohne Installation mit dem MasterTool Online-Player genutzt werden - einfach das Bild bei der jeweiligen Übung anklicken. Ist das MasterTool-Basisystem (für SchülerInnen) oder das MasterTool-Autorensystem (für LehrerInnen) installiert, kann jede MasterTool-Datei herunter geladen und geöffnet werden. Mit dem Autorensystem kann die Übung auch bearbeitet werden.



Tiroler Erwachsenenbildung setzt Initiativen

Die Einrichtungen der Tiroler Erwachsenenbildung reichten im Rahmen der diesjährigen Ausschreibung der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung 22 Projekte ein.

Nach Prüfung aller eingereichten Anträge entschied der Vorstand der ÖGPB unter Einbeziehung von ExpertInnen aus den jeweiligen Mitgliedsbundesländern am 29. Juni über die Projektvergabe. Die zur Verfügung stehenden Mittel in Höhe von Euro 32.200 wurden nach kritischer Prüfung an 21 eingereichte Tiroler Projekte verteilt.

Kreatives Potential

Die ÖGPB fokussiert ihre Fördertätigkeit vorrangig auf ausgewählte Themenfelder, die nicht nur inhaltlich, sondern auch methodisch bearbeitet werden sollen. Besonderen Anklang fanden die Schwer-

punkthemen „30 Jahre Fall des Eisernen Vorhangs“, „Digitalisierung - Arbeitswelt - Bildung“, „Öffentlicher Raum und Geschlecht angesichts von Flucht und Migration“, „Medienkompetenz in der politischen Bildung“ und „Sport, Politik und politische Bildung“.

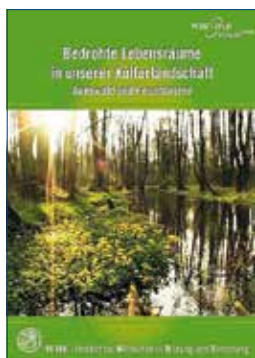
„Die Erwachsenenbildungseinrichtungen zeigen in der inhaltlichen und methodischen Planung von Bildungsveranstaltungen im Bereich der Politischen Bildung ihr kreatives Potential. Die Vermittlung von Inhalten in der Politischen Bildung ist für mich ein wichtiger Ansatz für die Gestaltung unserer Demokratie und der Auseinandersetzung mit aktuellen politischen Fragenstellungen“, so Palfrader.

Politische Bildungsangebote auch regional

Die Stärke der Tiroler Erwachsenenbildungseinrichtung liegt auch darin, dass Angebote zur politischen Bildung regional angeboten werden. Die Projekte werden im Zeitraum Oktober 2018 bis September 2019 in den jeweiligen Einrichtungen durchgeführt. Nähere Details dazu finden Sie auf der Homepage der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung www.politischebildung.at. Im Rahmen der Generalversammlung wurden die vielfältigen Aktivitäten der ÖGPB vorgestellt. Sie reichen von der Unterstützung bei Seminaren und im Angebot eigener Bildungsschwerpunkte und Workshops. Besonders hingewiesen werden soll auf die Produktion von Kurz-Videoclips zum Thema „Politische Systeme & das politische System in Österreich“.

Franz Jenewein

Neue Themenpakete • Neue Themen



Bedrohte Lebensräume in unserer Kulturlandschaft

Zu unserer Kulturlandschaft zählen Äcker, Wiesen und Wälder. Ein Großteil dieser Flächen wird wirtschaftlich genutzt. Dadurch sind viele Pflanzen in Europa selten geworden und stark gefährdet. Durch die Umwandlung von Auenwäldern in Feuchtwiesen konnte ein Ersatzlebensraum für eine Vielzahl an Tieren geschaffen werden. Weiterhin müssen noch existierende Feuchtgebiete unbedingt erhalten werden.



Berlin - Blockade und Luftbrücke

Es ist die erste Schlacht des Kalten Krieges, die die Siegermächte des Zweiten Weltkriegs um den Erhalt ihrer gewonnenen Machtbereiche in Europa führen. Es geht um die Insel Westberlin im sowjetischen Machtbereich, wo die USA, Großbritannien und Frankreich ihre Stellung halten wollen. Durch eine Blockade soll diese Festung ausgehungert, durch eine Luftbrücke soll sie gerettet werden.



Fake News

Gerade Jugendliche informieren sich häufig in sozialen Netzwerken oder Blogs über aktuelle Ereignisse und stoßen dabei auch auf sogenannte Fake News. Der Begriff ist derzeit in aller Munde - doch worum geht es hier eigentlich? Die Produktion vermittelt, was Fake News, Social Bots und Echokammern sind, wie dieses Prinzip funktioniert und wer davon profitiert. Zudem wird gezeigt, wie man Fake News erkennen und sich vor Manipulation schützen kann.



Big Data - Chance oder Risiko? (de + en)

Was ist Big Data und wie funktioniert es? Was passiert mit meinen Daten und wie schütze ich sie? Welche Vor- und Nachteile hat Big Data hinsichtlich der Smart City für die Medizin, für Unternehmen, für mich und die Cloud? Mit Blick auf die Technik dahinter vermittelt das Themenpaket den Jugendlichen Gefahren, Chancen und Perspektiven des Technologiekomplexes mit dem sie sich täglich befassen.



Rom - Vom Stadtstaat zum Weltreich

Wie entwickelte sich aus der unscheinbaren Siedlung Rom das mächtige Imperium Romanum? Und wie konnte das Weltreich mehrere Jahrhunderte überleben? Spielfilmszenen und Animationen veranschaulichen unter anderem: Legionäre mit ihrer Kampftechnik, ihren überlegenen Waffen, ihrer Disziplin, mit ihren zahlreichen Tätigkeiten wie dem Bau von Lagern, Straßen und Grenzanlagen und einer effektiven Verwaltung.



Alltag im Deutschen Kaiserreich um 1900

Berlin um 1900 - eine pulsierende Millionenstadt. Anna, eine ehemalige Bauernmagd, erhofft sich hier ein besseres Leben. Doch ihr Alltag als Dienstmädchen in einer Berliner Unternehmersfamilie ist anstrengend. Im Haus ihrer Herrschaft erlebt sie Luxus, staunt über den technischen und wirtschaftlichen Fortschritt, sie erlebt aber auch das Elend in den Hinterhöfen der Arbeiterviertel.

Themenpakete • Neue Themenpakete



Geschlechtskrankheiten auf dem Vormarsch

Geschlechtskrankheiten sind nicht nur lästig, sie können auch schlimme Folgen haben. Sobald man Symptome entdeckt, sollte man sich sofort untersuchen lassen und den letzten Sexualpartnern Bescheid sagen. Besser ist es natürlich, eine Infektion gleich ganz zu vermeiden. Ein verantwortungsvolles Verhalten, vor allem die konsequente Verwendung von Kondomen, verringert das Risiko sich anzustecken deutlich.



Opossum (Animationsfilm)

Wir denken, es ist ja alles so einfach. Wir drücken einfach auf den Knopf, kurze Zeit später dampft der Kaffee, schäumt die Milch und alles ist lecker. Einfach so. Falsch gedacht. Denn was viele nicht wissen: Im Innern einer jeden vollautomatischen Kaffeemaschine leistet ein Opossum Großes. Es mahlt die Bohnen mit den Zähnen, schäumt die Milch mit seinen Krallen auf und bringt Wasser zum Kochen.



Seuchen

Seuchen gelten als Boten des Bösen. Sie kosten vielen Menschen das Leben oder lassen ihre Opfer oft entstellt zurück. Das Themenpaket wirft einen Blick auf diese Infektionskrankheiten und beleuchtet ihre Ausbreitung. Außerdem wird der Unterschied zwischen Endemie, Epidemie und Pandemie erklärt. Auch einzelne Seuchen mit ihrer jeweiligen Übertragungsweise werden genauer vorgestellt.



Napoleon

Napoleon Bonaparte zählt zu den größten Feldherren der Weltgeschichte. Doch wie kam er zu diesem Ruf? Wie gelang ihm der Aufstieg zum französischen Kaiser? Und welche Auswirkungen hatte seine Politik auf Europa? Teilweise bis heute nachwirkende Neuerungen des Napoleonischen Zeitalters werden außerdem beleuchtet.



Lymphsystem

Durch eine Umfrage in der Fußgängerzone wollen Marike und Felina erfahren, was die Menschen über das Lymphsystem wissen. Die meisten Befragten wissen so gut wie nichts über dieses so wichtige System unseres Körpers. Marike besucht einen Arzt und befragt ihn zu diesem Thema. In einfachen Worten erklärt der Arzt, was man über das Lymphsystem wissen sollte.



Gänse - Hausgans und Wildgans (de + en)

Im Themenpaket werden der Körperbau von Haus- und Wildgans behandelt und die Besonderheiten des Federkleides und Schnabels sowie die speziellen Schwimmfüße beleuchtet. Gänse sind gesellige Tiere. Die Flugrouten und Winterquartiere der Wildgänse und eine Reihe verschiedener Gänsearten werden ebenfalls vorgestellt.



Lehrpersonen finden diese Themenpakete nach Anmeldung im Tirol-Portal (<http://portal.tirol.gv.at>) im Medienportal LeOn.

Musik ist Trumpf

Tiroler Bläserwoche und die Chor- und Singwoche sind zwei musikalische Weiterbildungsschwerpunkte im Sommer.



„Tutti“ - Die TeilnehmerInnen der Sing- und Chorleiterwoche

Die erste Ferienwoche ist schon seit Jahrzehnten für den Tiroler Blasmusikverband reserviert. 67 TeilnehmerInnen waren bei der Bläserwoche 2018 dabei. 50 MusikerInnen in den Instrumentalkursen, 13 DirigentInnen und vier KomponistInnen nutzten die intensive Weiterbildung mit ausgezeichneten Lehrkräften.

Im Orchester standen Werke von Thomas Doss auf dem Programm. Thomas Doss ist oberösterreichischer Dirigent, Komponist und Musikpädagoge. Er leitete selbst den Dirigierkurs und das Kursorchester.

Der Organisator der Bildungswoche Martin Scheiring betonte: „Es ist immer etwas Besonderes, Musik mit Komponisten zu erarbeiten, die ihren Zugang zu ihrem Werk den MusikerInnen vermitteln können.“

Stücke wie „A Princess Tale“, „Dionysos“, aber auch Werke anderer Komponisten wie „I am“ von Andrew Boyson sorgten für interessante Proben, in denen Thomas Doss mit akribischer Arbeit, Humor und vor allem mit seiner

Leidenschaft für das Musizieren die TeilnehmerInnen begeisterte. Im Tiroler Blasmusikverband ist er für die Organisation dieser Bildungswoche verantwortlich und hat die TeilnehmerInnen gemeinsam mit Rudi Pascher professionell betreut.

Die jungen MusikerInnen arbeiteten in dieser Woche sehr intensiv in den jeweiligen Registern, übten im Ensemble und im Sinfonischen Orchester. Sie trugen durch ihr Mittun, ihre Motivation und ihre musikalische Leistungsbereitschaft ganz entscheidend zum Gelingen der Woche bei. Die Bläserwoche 2019 wird vom 8. bis 12. Juli im TBI-Grillhof stattfinden.

Sing und Chorleiterwoche

Der Tiroler Sängerbund bietet für die Tiroler Chöre ein umfassendes Bildungsprogramm an. Die Sing- und Chorleiterwoche ist zwar ein Klassiker, dennoch werden immer wieder neue Bildungsschwerpunkte gesetzt. Die Bildungswoche bietet für SängerInnen die Möglichkeit, neue Literatur zu entdecken und Stimmbildungsübungen zu machen. Für ChorleiterInnen gibt es die Möglichkeit an ihrer Dirigiertechnik zu feilen und ihr Gehör weiter zu schulen. Darüber hinaus gibt es von den Refe-

rentInnen Carsten Gerlitz und Christian Dreo Tipps und Tricks zum Einstudieren neuer Literatur. Mit Martin Spöck, Maria Luise Senn Drewes, Elisabeth Nagiller und Elisabeth Müller-Schletter wurden zudem ausgezeichnete ChorleiterInnen und StimmbildnerInnen gewonnen.

Für 85 SängerInnen und ChorleiterInnen war es wiederum eine spannende, unterhaltsame und lehrreiche Woche. Sie leisten durch ihre Tätigkeit in den Chören einen wichtigen kulturellen Beitrag und sind KulturbotschafterInnen in den Gemeinden.

Foto: Franz Jenewein



Bläsergruppe bei der Probe mit Dirigent Thomas Doss

Stadtgesichter

„Wir arbeiten im Rahmen der Sommerhochschule der Pädagogischen Hochschule Tirol an einem Fotoprojekt zum Thema „Stadtgesichter“. Dürfen wir Sie dazu bitte fotografieren?“

Fotos: Bernhard Raneburger



„Stadtgesichter“ der TeilnehmerInnen mit den Kursleitern Bernhard Raneburger und Martin Konrad (ganz links)

So oder ähnlich hat wohl die Erklärung gelaute, mit denen zehn TeilnehmerInnen des Fotoworkshops ihre Portraitmodelle suchten. In Zeiten der Datenschutzverordnung keine leichte Aufgabe, welche die Leiter des dreitägigen Fotoprojektes, Bernhard Raneburger und Martin Konrad, stellten. Aber: „Den Mutigen gehört die Welt!“, und mit diesem Satz im Hinterkopf machten wir uns in Kleingruppen auf den Weg in die Stadt, um Gesichter zunächst einmal bewusst wahrzunehmen und schließlich mit einem Foto festzuhalten. Einheimische, Touristen, mit und ohne Kopfbedeckung, lächelnd, ernst, alt, jung, Barträger, die Vielfalt der „Stadtgesichter“ war groß. Schon am Vormittag hatten wir Informationen erhalten, was es zu beachten galt: Portraitfotografie im Hochformat, offene Blende, keine direkte Sonneneinstrahlung, frontal, auf Augenhöhe fotografieren, optischen Aufheller (z.B. Styroporplatten) einsetzen,..... Unsere Angst, eine Absage zu bekommen, war unbegründet. Mit Freundlichkeit und Interesse für das Projekt ließen sich unsere Modelle gerne ins rechte Licht stellen.

Qual der Wahl

Nach einem Nachmittag mit vielen interessanten Begegnungen war jede/r gespannt, was die/der andere wohl „im Kasten“ hatte. Und so musste am nächsten Tag eine

Auswahl von jeweils vier Fotos getroffen werden. Welches war besonders gelungen? Wer passt zusammen? Welches Gesicht spricht die Betrachter an? ... Mit viel Einfühlungsvermögen und fachlichem Knowhow standen uns Bernhard und Martin bei der Qual der Wahl zur Seite, aber auch gegenseitige Hinweise in der Gruppe gaben Sicherheit und führten zum Ergebnis.

Bildbearbeitung

Somit stand der Bildbearbeitung nun nichts mehr im Wege. Ein Klick und die Farben auf dem Foto entwichen, da und dort musste in der Schärfe nachgebessert werden, die Farbtiefe gab manchem Gesicht mehr Ausdruck. Oder sollte vielleicht doch ein anderes Foto in die Auswahl, denn die Wirkung in Schwarz-Weiß war plötzlich ganz anders? Viele Schritte wurden gesetzt, bis sich Zufriedenheit auch bei den Fotografinnen einstellte. Endlich fertig!

Druck

Da der Druck der Fotos an eine Firma ausgelagert werden musste, war Zeit, die bereitgestellten Materialien, Links, Kurzvideos auf der Moodle-Plattform zu durchstöbern und zusätzliche Informationen zu erhalten. Wir lernten weitere Kniffe der Fotografie kennen und probierten diese und



jene Einstellung der Kamera aus. Bernhard und Martin standen jedem/r Einzelnen mit Rat und Tat zur Seite.

Die Spannung über das endgültige Resultat blieb aufrecht, bis die Exponate aus der Druckerei im Medienzentrum eintrafen. Wow! Sehr gelungene Arbeiten lagen vor uns auf dem Tisch. Jedes einzelne Foto ein Volltreffer!

Gelungene Schlussausstellung

Den Höhepunkt des Fotoprojektes stellte die Ausstellung in der HBLA West dar. Gemeinsam wurde entschieden, welche Portraitgruppen wo am besten zur Geltung kämen, und mit Handschuhen und Abstandhalter wurden die Bilder aufgehängt. Nach der Eröffnung durch Rektor Thomas Schöpf stand der Begegnung aller BesucherInnen der Sommerhochschule mit Gesichtern der Stadt nichts mehr im Wege. Drei spannende und fotografisch lernwirksame Tage gingen zu Ende, aber der „Jagdinstinkt“ und der bewusste Blick auf manches Gesicht als potentielles Foto-Modell blieb noch länger haften..

 Elisabeth Leis (Teilnehmerin)



Die Sommerhochschule der Pädagogischen Hochschule Tirol in Zusammenarbeit mit dem Medienzentrum Tirol fand vom 9. Bis 11. Juli 2018 unter der Leitung von Bernhard Raneburger und Martin Konrad vom TBI-Medienzentrum statt. Thema der diesjährigen Sommerhochschule war: „Stadtgesichter“

Schulfilme 2018-2019

Die neuen Hits für die Schulfilmaktion

Die Themen Handicap, Verantwortungsbewusstsein und Toleranz verbinden die im heurigen Schuljahr angebotenen Schulfilme auf sehr feinfühlig Weise. Auch der Humor kommt nicht zu kurz. So stiftet zum zweiten Mal - im Schuljahr 2016/2017 hatten wir den ersten Teil im Programm - der sprechende Bär Paddington Chaos in seinem Umfeld. Allen drei Filmen wurde das Prädikat "besonders wertvoll" verliehen und nicht nur deshalb sind wir uns sicher, dass für alle Schulen etwas Passendes dabei ist.



Paddington 2

Altersempfehlung: 1. bis 5. Schulstufe

Länge: 95 min, Regie: Paul King, GB/FR 2017

Seit der sprechende Bär Paddington als blinder Passagier nach London kam und von Familie Brown aufgenommen wurde, ist einige Zeit vergangen. Mittlerweile ist der flauschige Einwanderer vorbildlich in der neuen Heimat integriert und wird in der Nachbarschaft für seine hilfsbereite Art geschätzt. Zum 100. Geburtstag seiner Tante Lucy will ihr Paddington ein Aufklapp-Bilderbuch mit Londoner Stadtansichten schenken, das er aber nicht bezahlen kann. Also begibt sich der Bär auf Jobsuche. Als einmaliger Tollpatsch stiftet er Chaos in einem Friseursalon und als Fensterputzer, spart aber fleißig weiter das nötige Geld für das Geschenk. Doch als ein Dieb das Pop-up-Buch stiehlt, weil darin eine geheime Schatzkarte verborgen ist, bekommt der unschuldige Bär eine Haftstrafe aufgebürdet. Während er im Gefängnis mit seiner naiven Ehrlichkeit aneckt, suchen die von Paddingtons Unschuld überzeugten Browns den wahren Täter.

Die österreichische Jugendmedienkommission:

Die gelungene Animation des Bären, die gesamte handwerkliche Machart (visuelle und dramaturgische Stilmittel) und auch die Ausstattung des Filmes fanden großen Zuspruch. Positive Botschaften wie Freundschaft, Zusammenhalt der Familie, Toleranz gegenüber Fremden und Weltoffenheit werden vermittelt. Selbst aus den „bösen“ Charakteren wird dann schließlich noch das Gute herausgeholt und auch einem etwas älteren Publikum wird gute Unterhaltung (u.a. Reminiszenzen an einige Klassiker der Filmgeschichte) geboten. **FBW-Prädikat: „besonders wertvoll“**



Amelie rennt

Altersempfehlung: 5. bis 8. Schulstufe

Länge: 97 min, Regie: Tobias Wiemann, D/ITA 2017

Amelie steckt mitten in der Pubertät und hat allen Grund für ihre miese Laune: Die 13-Jährige hasst ihr chronisches Asthmaleiden und lehnt alle weiteren Behandlungen ab. Stattdessen ignoriert sie die Krankheit, auch wenn ihr Notfallspray sie ständig daran erinnert und bereitet den Ärzten und ihren getrennt lebenden Eltern einiges Kopfzerbrechen. Nach einem lebensbedrohlichen Anfall soll sie in einer Südtiroler Spezialklinik therapiert werden. Doch ohne Amelie. Sie reißt aus und trifft im Wald auf den 15-jährigen Bart. Der nicht minder sture Naturbursche berichtet von einem traditionellen Feuer auf dem Berggipfel, dem die Älteren heilsame Kräfte nachsagen. Obwohl sie sich zunächst überhaupt nicht ausstehen können, treten die Teenager den waghalsigen Aufstieg gemeinsam an. Die besorgten Erwachsenen starten unterdessen eine Suchaktion.

Die österreichische Jugendmedienkommission:

Das Thema „Krankheit“ und deren Bewältigung ist in Filmen nicht unbekannt. Bei „Amelie rennt“ ist die Umsetzung, besonders durch die tollen Leistungen der jugendlichen Protagonist/innen sowie die Aufnahmen der beeindruckenden Berglandschaften gelungen. **FBW-Prädikat: „besonders wertvoll“**



Simpel

Altersempfehlung: ab 9. Schulstufe

Länge: 113 min, Regie: Markus Goller, D 2017

„Simpel und Ben. Ben und Simpel“. Noch nie waren die beiden Brüder Barnabas und Benjamin voneinander getrennt. Gerne beteuern sie sich gegenseitig ihren Zusammenhalt und mehr noch: Der jüngere Ben kümmert sich seit er denken kann um seinen geistig behinderten älteren Bruder, genannt Simpel. Als die Mutter eines Tages nach schwerer Krankheit stirbt, sind die beiden jungen Männer auf sich allein gestellt. Der Vater ist schon seit langem abwesend. Doch nun besitzt er die alleinige Vormundschaft für Simpel und verfügt aus der Ferne, dass dieser in einem Heim unterkommen soll. Ben und Simpel akzeptieren diese Trennung nicht und nehmen Reißaus.

Die österreichische Jugendmedienkommission:

Der Film, der auf dem gleichnamigen Roman der französischen Autorin Marie-Aude Murail basiert, widmet sich dem Thema „Handicap“ auf sehr einfühlsame Weise. Probleme werden aufgezeigt, positive Lösungen werden gefunden. Auch wird das Thema „Verantwortung“ in einem familiären, freundschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmen verhandelt. Besonders positiv zu vermerken ist die großartige, vor allem glaubhafte Darstellung der beiden Protagonisten.

FBW-Prädikat: „besonders wertvoll“



Das TBI-Medienzentrum kommt seinem medienpädagogischen Auftrag unter anderem mit der Schulfilmaktion nach. Direkt an der Schule wird die Atmosphäre des Kinoerlebnisses erzeugt. Beeindruckende Filme bieten die Chance für eine kritisch-reflexive Auseinandersetzung mit dem Medium Film. Durch eine Teilnahme am **Gewinnspiel „Schau genau!“** kann eine Schulklasse einen Kinobesuch gewinnen.

Downloadmaterial für die Vor- und Nachbereitung der Filme steht auf der Homepage des Medienzentrums unter der Rubrik „Schulfilmaktion“ zur Verfügung: www.tirol.gv.at/medienzentrum. Die Kosten pro SchülerIn betragen Euro 2,00. Schulen erhalten einen Vorführungstermin bei Anmeldung unter Tel: +43 512 508 4292, oder per E-Mail: medienzentrum@tirol.gv.at

Traumsommer aus CineMobil-Sicht

Das CineMobil des Medienzentrums Tirol ist ein Angebot für Gemeinden, Vereine und Veranstalter, die Kino feeling in ihre Region bringen wollen. Der Filmvorführer/die Filmvorführerin kommt mit der gesamten hochwertigen Ausstattung (digitaler Kinoprojektor, große Leinwand, Soundsystem) und führt Kinofilme vor, die der Veranstalter ausgewählt hat. Besonders beliebt - aber auch riskant wegen des Wetters - sind Open-Air-Vorführungen. Doch heuer hat der Traumsommer dafür gesorgt, dass keine Absagen oder Verlegungen notwendig waren. Besonders eindrucksvoll war eine Vorführung am Wiedersbergerhorn in Alpbach. Dort gab es auch den bestbesuchten Film „Dieses bescheuerte Herz“ zu vermelden.

Eine langjährige Zusammenarbeit gibt es mit Stammkunden wie den Gemeinden Rum, Scheffau oder Wildschönau, dem Verein WIR 31 oder der Alternativen Kulturwerkstatt Schwaz mit jeweils mehreren Vorführterminen. Auch neue Veranstalter bedienen sich des Angebots, wie zum Beispiel das Biohotel Stillebach in St. Leonhard im Pitztal.

Michael Kern



Bestbesuchter Film
„Dieses bescheuerte Herz“

Die ÖCERT-Evaluation zeigt Perspektiven für die Weiterentwicklung der Erwachsenenbildung auf

Im Jahr 2012 ist Ö-Cert, der Qualitätsrahmen für die Erwachsenenbildung in Österreich, in Kraft getreten. 2017 hat die Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt (FORBA) im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung und der Länder eine Evaluation durchgeführt.



Zielerreichung und Potentiale

Überprüft wurde, inwieweit ÖCERT die in der Art.15a BV-G Vereinbarung festgelegten Ziele wie Transparenz und Verwaltungsvereinfachungen erreicht hat und welche Wirkungen darüber hinaus festgestellt werden können. Ebenso waren eine Evaluierung der Potentiale zur Weiterentwicklung und die Verortung im internationalen Kontext Gegenstand des Evaluationsauftrags.

Bildungsanbieter zufrieden

Rund 93 % der 201 befragten Bildungsanbieter sind „alles in allem“ mit ÖCERT sehr zufrieden bzw. zufrieden. Besonders die österreichweite Anerkennung bei den Förderstellen und der damit verbundene Entfall der Mehrfachzertifizierungen werden von Einrichtungen wie von ExpertInnen als großer Nutzen gesehen. Verbesserungsbedarf besteht allerdings hinsichtlich der unterschiedlichen Förderkriterien der Länder.

ÖCERT hat sich als Marke im Erwachsenenbildungssektor gut etabliert. Zwei Drittel der befragten Bildungsanbieter sehen im Qualitätsrahmen ein wichtiges Instrument, das bei KundInnen für Qualität und Vertrauen steht. Bildungsanbieter verbinden damit eine höhere Akzeptanz in der Erwachsenenbildungslandschaft. Dies ist vor allem für Einrichtungen ohne Verbands- oder Netzwerkanbindung von Bedeutung.

Qualität und Professionalisierung

Als sehr wichtige bzw. wichtige Aspekte für eine qualitativ hochwertige Erwachsenenbildung nennen fast 90 % der befragten Bildungsanbieter die pädagogische Qualifikation der MitarbeiterInnen, fast 100 % die Qualität des Kursangebots.

Im Gegensatz dazu, wird die pädagogisch fundierte Aus- bzw. Weiterbildung, die bei ÖCERT von dem/der LeiterIn der Organisation oder einem/einer MitarbeiterIn verlangt wird, von den Befragten durchaus kontrovers diskutiert. Während einige die Anerkennung von Praxis für vorrangig halten, sprechen sich andere Befragte für eine gesetzlich geregelte, verpflichtende Ausbildung für in der Erwachsenenbildung Tätige aus.

Einen konkreten Beitrag zur Angebotsqualität leistet der Qualitätsrahmen mit dem „Beurteilungsraster zur Abgrenzung von Bildung zu Therapie, Gesundheit, Freizeit und Esoterik“, der von Bildungsanbietern als Entscheidungshilfe bei der Auswahl externer Kursangebote verwendet wird.

Einordnung in den internationalen Kontext

Mit ÖCERT wurden bildungspolitische Empfehlungen auf EU-Ebene zu nationalen Akkreditierungssystemen und Qualitätsstandards umgesetzt. Die Seltenheit derartiger Qualitätsnachweise räumt ÖCERT im europäischen Vergleich eine Sonderstellung ein. Für Länder ohne na-

tionale Qualitätsstandards gilt der Qualitätsrahmen als gutes Beispiel. Mit den Bemühungen zur Professionalisierung des Erwachsenenbildungspersonals folgt ÖCERT einem weiteren EU-Schwerpunkt.

Qualität weiter thematisieren

Von den vielen Vorschlägen zur Weiterentwicklung adressieren einige auch den gesamten Erwachsenenbildungssektor. Themen wie die Digitalisierung sowie eine Harmonisierung der Förderzugänge sind von Relevanz. Auf die Frage, worauf ÖCERT direkt reagieren soll, wurden u. a. die pädagogische Qualität und Qualifizierung, die Qualität der Bildungsangebote sowie des Außenauftritts genannt. Laut Meinung von Befragten soll Ö-Cert den Qualitätsdiskurs zur Weiterentwicklung der Erwachsenenbildung weiter vorantreiben.

 Johanna Weismann

ÜBER DIE BEFRAGUNG

201 Bildungsanbieter wurden online über die Zufriedenheit und den Nutzen von Ö-Cert befragt. ExpertInnen aus dem Bereich der Erwachsenenbildung, VertreterInnen von Förder- und Zertifizierungsstellen sowie von Bund und Ländern wurden in zwei Fokusgruppen und 25 Interviews in die Evaluation eingebunden. Fünf Fallstudien (Bildungsanbieter mit/ohne ÖCERT) rundeten das Ergebnis ab.



Der Evaluationsbericht und eine Kurzfassung sind auf der ÖCERT-Website veröffentlicht:

<https://oe-cert.at/service/evaluation.php>

Kontakt:

Geschäftsstelle ÖCERT, Johanna Weismann
Universitätsstraße 5, 1010 Wien

Wie Integration von MigrantInnen gelingt

Im Rahmen der ersten Fachtagung, die vom Land Tirol organisiert wurde, ging es vor allem um rechtliche, organisatorische und strukturelle Fragen der Integration von MigrantInnen. In der Ausgabe des Magazins Mail 02-2018 wurde ausführlich darüber berichtet. Im zweiten Teil der Fachtagung am 06. Juni 2018 wurde der Focus auf Erfolgsfaktoren von Migration gelegt. Gut 110 TeilnehmerInnen nutzten die Chance um sich zu informieren, aber auch um sich aktiv einzubringen.

Nach den Grußworten von Landesrätin Fischer führte Diözesanbischof Hermann Glettler in das Thema ein. Er wählte in seinen Ausführungen klare Worte und sparte auch nicht mit Kritik an der aktuellen Integrationspolitik. Ausgehend von den bisherigen Erfahrungen wies er auf den christlichen Auftrag zur Hilfe für Flüchtlinge hin. Er lobte das große zivilgesellschaftliche Engagement und wies auf viele kleine und gut organisierte caritative Projekte und Initiativen hin. Univ. Prof. Erol Yildiz legte in seinem Vortrag einen wissenschaftlichen Blick auf verschiedene Integrationskonzepte. Besonders interessant in seinen Ausführungen waren die internationalen Vergleiche.

Sehr interessant und aufschlussreich waren die Ausführungen von Mag. Oscar Thomas-Olalde. Er ist gebürtiger Mexikaner, absolvierte ein Studium in Österreich, war jahrelang in der Erwachsenenbildung in Tirol tätig und ist nun wissenschaftlicher Experte an der Uni-Wien. In seinem Vortrag ging er auf Haltungen, den Umgang und (Vor)Urteile zu kulturellen Unterschieden ein. Ausgehend von diesen Erkenntnissen wies er auf Ausprägungen in Sprache, Wertvorstellungen, kulturellen Prägnungen und in der Religion hin.

Integration und Fördermöglichkeiten

Im zweiten Teil der Fachtagung wurden in moderierten Gesprächen und Kurzvorträgen konkrete Beispiele der Integration diskutiert. Johann Gstir, Fachbereich Gesellschaft und Arbeit, gab mit der „Integrationslandschaft Tirol“ einen Überblick über die verschiedenen Akteure und Fördermöglichkeiten im Land. Er gilt in Tirol als wichtiger Vernetzer und ihm ist es auch gelungen, die verschiedenen Akteure immer wieder auf einen Tisch zusammen-

zubringen und die Aktivitäten zu steuern. Besonders aufschlussreich waren daher auch die Erfahrungen und konkreten Beispiele der Integration aus der Sicht einer kommunalen Integrationskoordinatorin, aus der Sicht einer Bezirkshauptmannschaft und der Teamleiterin im österreichischen Integrationsfonds.

Positive Zukunftsperspektiven

Im dritten Block ging es um Herausforderungen und Chancen der Integration mit dem Blick auf das Sozialsystem, auf Gesellschaft und soziale Entwicklungen und auf das Gesundheitssystem. In einem moderierten Gespräch lieferten die Vortragenden wichtige Zahlen, Daten und Fakten. Auffallend war, dass alle ReferentInnen auf Chancen und Herausforderungen eingingen und kein negatives Bild der Integrationsbemühungen zeichneten.

Integration - eine Chance für alle

Im vierten und abschließenden Teil der Fachtagung gingen Experten auf Herausforderungen und Chancen der Integration mit Blick auf die Wirtschaft, das Bildungssystem und den Arbeitsmarkt ein. Landesamtsdirektor -Stv. Dr. Dietmar Schennach fasste die wesentlichen Punkte zusammen und bestärkte alle Beteiligten und Verantwortlichen in den Institutionen weiter aktiv zum Wohle der Integration von MigrantInnen zu arbeiten. Viele Integrationsbestrebungen in Tirol sind vorbildhaft und die Fachtagung hat ganz deutlich gezeigt, dass die Politik und Verwaltung in Tirol dem Thema wohlwollend und unterstützend gegenüber steht.

 Franz Jenewein

Auch im Herbst buchbar: Die Innsbruck-Rallye



Die Innsbruck-Rallye war im Frühjahr überbucht, manche Interessenten mussten abgewiesen werden. Daher bietet das Medienzentrum des Landes Tirol auch im Herbst die Möglichkeit an, Innsbrucks Altstadt mit Tablets zu erforschen. „Innsbruck-Rallye“ heißt das spannende medienpädagogische Projekt, das zusammen mit der Pädagogischen Hochschule Tirol entwickelt wurde. Die zahlreichen Schulen, die die Rallye absolviert haben, waren begeistert.

Worum geht's bei der Kriminalgeschichte? Im Mittelpunkt steht ein Diebstahl: Acht der weltberühmten Goldschindeln am Goldenen Dachl wurden entwendet. Die Täter wurden auf frischer Tat ertappt, haben es aber auf ihrer Flucht noch geschafft, die gestohlenen Schindeln zu verstecken. Was sie nicht bedacht haben: Die wertvollen Schindeln sind mit Codes versehen. Bei der Suche helfen nun die Tablets. Durch das Lösen von Rätseln und verschiedenen Aufgaben werden die Kinder zu den jeweiligen Verstecken geführt.

So funktioniert die Aktion

Das ca. zweistündige Medienangebot des Medienzentrums Tirol beinhaltet eine medienpädagogische Einführung, das Bestreiten der Rallye in Kleingruppen mit Tablets sowie eine abschließende Zusammenschau. Dabei gibt's auch eine Teilnahmebestätigung und Fotoerinnerung.

Geeignet ist sie für die Volksschule (Schulstufe 3 u. 4) und NMS bzw. AHS-Unterstufe (Schulstufe 5). Termine können während des Schuljahres ab 09:45 Uhr vergeben werden. Und der Unkostenbeitrag beträgt Euro 3,- pro SchülerIn.

Anmeldung: +43 512 508 4292 oder medienzentrum@tirol.gv.at

Fachliche Beratung:
Dipl.-Päd. Ferdinand Radl, BEd, MA
(+43 512 508 4286)

Bildungskalender Grillhof



Verwaltungsakademie

Das Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof ist verantwortlich für die Planung und Durchführung der Verwaltungsakademie des Landes Tirol. Derzeit laufen noch drei Basislehrgänge. Im Frühjahr 2018 starteten zwei weitere Basislehrgänge und ein Lehrgang „Führungskompetenz“.



Tiroler Gemeindeakademie

Veranstalter:
TBI-Grillhof und Tiroler Gemeindeverband

■ Zertifikatslehrgang für BürgermeisterInnen und VizebürgermeisterInnen 2018-2019

Der Führungskräftelehrgang für BürgermeisterInnen und VizebürgermeisterInnen gliedert sich in acht eintägige Lehrgangsteile. Persönliche Kompetenz, Fachkompetenz und die nötige Handlungskompetenz sind Grundvoraussetzungen für die professionelle Leitung einer Gemeinde.

MODULE:

19. Oktober 2018

„Wenn Führung anspruchsvoll wird“

Referentinnen: Dr.in Luise Vieider und Mag.a Petra Bauhofer

16. November 2018

„Grundlagen des Bau- und Raumordnungsrechts“

Referent: Mag. Clemens Peer

■ Zertifikatslehrgang für BauhofleiterInnen in den Gemeinden 2018-2019

Der Zertifikatslehrgang gliedert sich in fünf Module und umfasst Themen wie Kommunikation, Berufsbild, Bedienstenschutz, BauhofleiterIn als Sicherheitsperson, Straßenverkehrsrecht, örtliche Sicherheit und Trinkwasserversorgung.

LEHRGANGSSTART:

22. Oktober 2018

„Berufsbild und Kommunikation“

Referentin: Dr.in Luise Vieider

GEMEINDESEMINARE:

„Parteistellung für Gemeinden in Umwelt-, Wasser- und Naturschutzverfahren“

Der Gemeinde wird in UVP-, Naturschutz- und Wasserrechtsverfahren explizit Parteistellung eingeräumt. Die TeilnehmerInnen bekommen in Theorie und anhand von Praxisfällen einen

Überblick wie diese Parteistellung wahrzunehmen ist und welche Maßnahmen daraus abzuleiten sind.

Termin: Mittwoch 3. Oktober 2018, 9:00 bis 16:00 Uhr

Referenten: RAA MMag. Dr. Eduard Wallnöfer und RAA MMag. Dr. Johannes Augustin

„Rechtsgrundlagen des Tiroler Straßengesetzes“

Die TeilnehmerInnen setzen sich mit aktuellen Fragen des Tiroler Straßengesetzes auseinander. Schwerpunktmäßig wird auf die Änderungen des Verwaltungsreformgesetzes eingegangen.

Termin: Montag, 15. Oktober 2018, 9:00 bis 16:00 Uhr

Referentin: Mag.a Gudrun Reyman, Abt. Verkehrsrecht beim Amt der Tiroler Landesregierung

„Steuerliche Neuerungen und die Auswirkungen auf die Gemeinden“

Ausgehend von einer Grundeinführung in das Thema setzen sich die TeilnehmerInnen mit Neuerungen und aktuellen Fragen der Umsatzsteuer, Grunderwerbssteuer, Immobilienertragssteuer und Körperschaftssteuer auseinander. Darüber hinaus bekommen die TeilnehmerInnen Hinweise zur VRV.

Termin: Mittwoch, 17. Oktober 2018, 9:00 bis 16:00 Uhr

Referent: Dr. Helmut Schuchter, Steuerberater

„Eigene Potentiale als Führungskraft erkennen und nutzen“

Neben der fachlichen Kompetenz spielt die soziale, persönliche und organisatorische Kompetenz als Führungskraft in der Gemeinde eine große Rolle. Die TeilnehmerInnen lernen ihre Stärken besser kennen und bauen auf ihre Potentiale auf.

Termin: Dienstag, 23. Oktober 2018, 9:00 bis 17:00 Uhr

Referentin: Dr.in Luise Vieider, Kommunikationstrainerin und ehem. Vizebürgermeisterin

„Ortspolizeiliche Verordnungen“

Die ortspolizeilichen Verordnungen sind eine Besonderheit im Rahmen der österreichischen Gemeindeautonomie. Sie können zur Abwehr und Beseitigung von Missständen, die das örtliche Gemeinschaftsleben beeinträchtigen, erlassen werden. Ausgehend von den rechtlichen Grundlagen werden praktische Beispiele diskutiert.

Termin: Dienstag, 13. November 2018, 9:00 bis 16:30 Uhr

Neue Bildungsangebote Oktober bis Dezember 2018 (Auswahl)



Alle Infos:
www.grillhof.at
Telefon: +43 512/3838-0

Referenten: Univ.DoZ. Dr. Thomas Walzl von Wiesentreu, Rechtsanwalt und Mag. Clemens Peer, Tiroler Gemeindeverband

"Neuerungen im Dienstrecht unter besonderer Berücksichtigung bei pädagogischen Fachkräften"

Die Neuerungen im Dienstrecht (Novelle 2018) bilden den Schwerpunkt des Seminars. Darüber hinaus wird auf die dienstrechtlichen Bestimmungen für die pädagogischen Fachkräfte und Hilfskräfte eingegangen. Allgemeine Fragen zum Dienstrecht und zur pädagogischen Ausbildung runden das Programm ab.

Termine: Mittwoch, 14. November 2018, 9:00 bis 16:00 Uhr (ausgebucht) Donnerstag, 15. November 2018, 9:00 bis 16:00 Uhr

Referent: Mag. Peter Stockhauser, Geschäftsführer des Tiroler Gemeindeverbandes und Birgit Eder, Pädagogische Hochschule Tirol-Bereich Kindergartenpädagogik

"42. Grundlehrgang für Gemeindebedienstete im Rahmen des Gemeindeverwaltungsseminars"

Der Grundlehrgang richtet sich an Verwaltungsbedienstete, die neu in den Gemeindedienst aufgenommen wurden. Inhalte des Lehrgangs sind: Gemeindeorganisation, Gemeindegewirtschaft,

Abgabenrecht, Baurecht, Raumordnung, Dienstrecht, Finanzausgleich usw.

Termin: 1. bis 5. Oktober 2018 im TBI-Grillhof

Veranstalter: Land Tirol, Abt. Gemeinden in Zusammenarbeit mit dem TBI-Grillhof

"Die Kraft des Humors" - Mit Humor das Leben meistern

Die TeilnehmerInnen setzen sich mit der gesundheitsfördernden Wirkung von Humor auseinander. Dabei stärken sie ihre humorvolle Haltung und Gelassenheit, um mit Belastungen und Konflikten besser umzugehen.

Termin: Dienstag, 20. November 2018, 9:00 bis 16:30 Uhr

Referent: Mag. (FH) Werner Gruber, freiberuflicher Trainer

"Advent am Grillhof"

Der Advent am Grillhof zählt zu den Klassikern der Seniorenbildung. Es werden Vorträge zu zentralen Themen angeboten. Ein wichtiger Bestandteil der Bildungstage ist die Exkursion und einen Höhepunkt stellt das alljährliche Adventsingen am Grillhof dar.

Termin: 8. - 11. Dezember 2018

Kursbegleitung: Margret Lechner, Mag. Franz Jenewein



Kooperationen

■ Vorbereitungskurs für Pflegeeltern 2018/19

MODULE:

10. November 2018

„Eröffnung“ und „Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendhilfe“

Leitung: Dr. Hannes Henzinger, DSAin Sabine Halaus und DSA Erwin Krismer

24. November 2018

„Die Pflegefamilie - ein System mit vielen Beteiligten“

Leitung: Christine Karrer

15. Dezember 2018

„Bindung - Trennung - Trauma“

Leitung: Dr.in Andrea Koschier

„Lerngangseröffnung“

ReferentInnen: Mag.a Adelheid Bruckmüller und Mag. Franz Jenewein

14. bis 15. November 2018

„Gesprächsführung und Kommunikation“

Referent: Dipl. Päd. Wolfgang Holl

■ Lerngang für HeimleiterInnen 2018-2020

Das Institut für Bildung im Gesundheitsdienst bietet in Kooperation mit dem TBI-Grillhof einen Führungskräftelehrgang für HeimleiterInnen an. Das vorrangige Ziel des Lerngangs ist es, die TeilnehmerInnen zu fördern, die Leitungsaufgaben professionell und werteorientiert wahrzunehmen und die Zukunft des Alten- und Pflegeheimes bzw. der Einrichtung positiv zu gestalten.

SEMINARE:

13. November 2018

■ Lehrgang für politisch und gesellschaftlich interessierte Frauen 2018/2019 - Nüsse knacken/Früchte ernten

Eine lebendige Gesellschaft und Demokratie braucht die Beteiligung und das Engagement von Frauen. Der Lehrgang vermittelt das erforderliche Handwerkszeug, damit Frauen mutig ihre Anliegen und ihre Potentiale in öffentlichen Gremien, Vereinen oder Institutionen einbringen und durchsetzen sowie die Zivilgesellschaft mitgestalten können.

LEHRGANGSMODULE:

12. bis 13. Oktober 2018

„Achtung Turbulenzen“ - Konfliktmanagement

Referentin: Dr.in Luise Vieider

1. Dezember 2018

„Die Politik und die Frauen“

Referentin: MMag.a Dr.in Katharina Stainer-Hämmerle

Österreichischen Lebensmitteln auf der Spur

Eine neue Kooperation bereichert seit September das Medienportal LeOn. Eine Serie von Themenpaketen namens „Österreichischen Lebensmitteln auf der Spur“ stellt sich der Frage, wie in Österreich Lebensmittel produziert werden, wie die Produktion vor Ort beim Bauern erfolgt, wie die Verarbeitung funktioniert und wie das fertige Produkt schließlich im Lebensmittelhandel landet. Hinter dem Projekt steht der Verein „Land schafft Leben“.



Auch unangenehme Sequenzen

Die Filme haben den Anspruch, transparent und ohne zu werten den Weg vom Bauern über die Verarbeitung bis hin zum fertigen Produkt im Supermarkt zu zeigen. Das hat zur Folge, dass auch Bilder zu sehen sind, die KonsumentInnen lieber nicht zu Gesicht bekommen möchte, z.B. die Schlachtung des Schweins. Vor allem im Unterricht ist zu beachten, dass die SchülerInnen darauf vorbereitet werden, wenn Lehrpersonen diese Sequenzen auswählen.

Aufbau der Themenpakete

Jedes Themenpaket enthält mehrere Filme. Zum Beispiel beschäftigen sich in „Österreichischen Lebensmitteln auf der Spur - Apfel“ fünf Kapitel mit der Frucht:

- Apfelrepublik Österreich
- Kultivieren und Sorten

- Boden pflegen, Pflanzen schützen
- Ernten
- Lagern, Verkaufen und Essen

Umfangreiches Begleitmaterial ist bei der „Milch“ zu finden, an weiteren Unterrichtsmaterialien wird gearbeitet.

Ziele des Vereins

Seit zwei Jahren haben KonsumentInnen die Möglichkeit, sich über heimische Lebensmittel zu informieren um so eine bewusstere Kaufentscheidung zu treffen. Bei der Vereinsgründung in der Steiermark wurden mehrere Bedingungen formuliert, um das Vereinsziel zu erreichen.

- Grundvoraussetzung ist die wirtschaftliche und politische Unabhängigkeit des Vereins.
- Man zeigt die aktuelle Situation. Man beschönigt nicht, skandalisiert nicht,

man zeigt die Realität. Der Anspruch ist Authentizität.

- Man macht sich ein Bild vor Ort, besucht Bauern und Bäuerinnen, VerarbeiterInnen, HändlerInnen sowie KonsumentInnen, führt Interviews und dokumentiert Emotionen, Prozesse und Gespräche.

Gerade diese Unabhängigkeit und der ganzheitliche Ansatz überzeugten VertreterInnen der Produzenten und Verarbeiter sowie aus dem Lebensmittelhandel, den Verein finanziell zu unterstützen, ohne inhaltlich Einfluss auf die Arbeit zu nehmen. Für die KonsumentInnen ergibt sich durch die leicht nachvollziehbar und ausführlich aufbereiteten Informationen ein neues Verständnis für die Zusammenhänge innerhalb der Lebensmittelproduktion und damit ein höheres Wert-Bewusstsein für österreichische Lebensmittel.

Info: www.landschafttleben.at

Falls unzustellbar, zurück an:
TBI Medienzentrum, Rennweg 1, 6021 Innsbruck

IMPRESSUM

Informationsmagazin des Tiroler Bildungsinstitutes

Medieninhaber und Hersteller: Tiroler Bildungsinstitut/Medienzentrum, Rennweg 1, 6021 Innsbruck

Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Franz Jenewein

REDAKTION: Michael Kern, Jenny Zoller

Fotos: TBI-Medienzentrum/Raneburger, Produktion "Musik entdecken", Stein, Ingruber, Reischl, Ahmadi und Tiroler Sängerbund

Titelbild: Aus der Sommerhochschule "Stadtgesichter", Foto: Bernhard Raneburger

KONTAKT: Tiroler Bildungsinstitut/Medienzentrum, Rennweg 1, 6021 Innsbruck Tel.: 0043/508/4292, E-Mail: medienzentrum@tirol.gv.at, www.tirol.gv.at/medienzentrum

GRAFIK UND LAYOUT: Alexander Ingenhaeff-Beerenkamp, Absam

DRUCK: PINXIT Druckerei GmbH, Absam

